

Valley Mills.

Wertes Volksblatt!

Es wird wohl keinen Schaden verursachen, wenn ich wieder trumbüchlich angehämpelt komme. Fürs Erste wäre zu berichten, daß wir am Montag Nacht den 10. Oktober einen recht schönen Regen hatten, aber doch immer mehr gewünscht wird, um das Erdreich vollständig zum Getreibe säen anzufachen, mit welchem schon bereits begonnen wurde.

Neulich kam ein heftiger Nordwind des Nachts an, und zerstörte das Werk an Herrn F. Buth's Windmühle, welche bereits schon längere Zeit an Altersschwäche litt. Herr Buth hat an Stelle der alten eine neue Mühle aufgesetzt, welche auch eine kleine Verschönerung ist für unser Gegend.

Am 1. Oktober endete unser Beef Club. Es wurden 16 Rinder geschlachtet, die eine Kleinigkeit von nahezu 4300 Pfund Fleisch lieferten. Da es nun schon von Adam her so die Regel ist, daß man beim Essen auch Trinken thut, so hat auch unsere Beef Club Gesellschaft nach dem vielem Fleischessen auch ein Fäßchen Gerstensaft geliefert.

Am 4. Oktober wurde Herr F. Buth von seinen Verwandtenreise zum 63. Geburtstage überrascht. Er hatte an seinen Geburtstag keine Ahnung gehabt, bis er plötzlich gegen Abend gewahrt wurde, daß unten auf der Straße an seinem Felde eine ganze Reihe Fuhrwerke anliefen. Meinte er noch zu seiner besseren Hälfte. Mamma schon mal hin, was da für eine Reihe Buggies fahren. Als sie aber alle in sein Feld einlenkten, wurde er dann bald gewahrt, was das für eine Bescheerung war. Für Essen u. Trinken haben die Gratulanten zur Genüge gesorgt. Doch wurden die zwei Fäßchen Gerstensaft die mitgebracht wurden, etwas Geheim gehalten bis zum Abend. Da nun die Gesellschaft immer größer wurde, meinte das Geburtstagskind, hätte ich etwas geahnt, dann hätte unser Fritz sollen ein Faß Bier mitbringen (welcher denselben Tag zur Stadt mit Baumwolle war) ja meinten Einige das wäre ganz schön, wenn wir jetzt ein Fäßchen hätten. Nach dem Abendbrot gesellten sich die zwei Faß Gerstensaft, welche bis dahin verheimlicht wurden, auch in aller Stille ein und ein paar gemütliche Stunden wurden verlebt. Doch verabschiedeten sich die Gratulanten in später Mitternachtsstunde, mit dem Bewußtsein einen recht gemütlichen Abend verlebt zu haben und Herrn Buth noch recht viele solcher Geburtstage wünschten.

Gustav Symant.

Valley Mills

Worthy Volksblatt!

It will not cause any harm if I come back again and again. For now, it should be reported that on Monday night, the 10th of October, we had quite a nice rain, but more and more is desired, to completely moisten the soil to sow grain, which has already been started.

Recently, a violent north wind came in at night, totally destroying Mr. F. Buth's windmill, which had been suffering from old age for a long time. Mr Buth has replaced the old one with a new mill, which is also a small improvement for our area.

On October 1st our Beef Club ended. Sixteen cattle were slaughtered, delivering a trifle of nearly 4,300 pounds of meat. As it is already the rule of Adam, that one does the drinking while eating, our Beef Club group also enjoyed a keg of barley juice after eating a lot of meat.

On October 4, Mr. F. Buth was surprised by his relatives on the occasion of his 63rd birthday.

He had had no idea of his birthday celebration until he became aware of it in the evening as a whole line of wagons were arriving down the road in his field. He said to his better half, "Mamma what's going on with that bunch of buggies?" But when they all went into his field, he soon became aware what the chaos was. The well-wishers provided plenty of food and drink, but the two kegs of barley juice that were brought were kept secret for the evening.

Now that the group of friends was getting bigger and bigger, the birthday child said, "I guessed something was up." Then our Fritz should have brought a barrel of beer (which was the same day he went to town with cotton). Yes, some thought that would be nice if we had a keg now. After supper, the two barrels of barley juice were quietly snuck in, which were kept secret until then, and a few pleasant hours were spent. The well-wishers said goodbye in the late midnight hour, having spent a rather pleasant evening and wishing Mr. Buth many more such birthdays.

Gustav Symant

Translated by Sandra McNeely